

Ein Müllauto für Aleppo

Moosburger Zeitung vom 26. Juni 2013

Ein Müllauto für Aleppo

Entsorger Heinz spendet ein Fahrzeug für die „Orient Helfer“

Moosburg. Müll macht krank. Das hat man im Luxusland Deutschland vergessen. Durch Aleppo/Syrien schlängeln sich kilometerlange Müllberge, während die Temperaturen auf 40 Grad klettern. Hunderte, bald Tausende Kinder sind bereits krank durch Müll.

Auf Initiative des Münchner Kabarettisten Christian „Fonsi“ Springer und seinem Verein Orient Helfer startete am Sonntag der größte Hilfskonvoi, der seit Beginn der Revolution im Jahr 2011 für die syrische Zivilbevölkerung zustande gekommen ist. Mit der Unterstützung der Unternehmensgruppe Heinz und der Stadt München star-

tet die Hilfsaktion aus Deutschland mit fünf Müllfahrzeugen und einem Krankenwagen in das Krisengebiet nach Aleppo. „Im Rahmen dieser humanitären Hilfe gehen die Fahrzeuge dort an die zivile Stadtverwaltung von Aleppo“, betont Springer.

Am Sonntag fand in München zur Abfahrt noch eine kleine Abschiedsfeier für den Konvoi für Syrien statt. Der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude hob in seiner Rede die Möglichkeiten von Kommunen bei Katastrophenhilfen hervor und würdigte die einmalige Sachleistung zum Wohle der geschundenen Menschen in Aleppo.

Christian Springer dankte allen Helfern sehr herzlich und im Besonderen stellte er dabei die Lkw-Spenden des Abfallwirtschaftsbetrieb München und der Moosburger Entsorgungsfirma Heinz heraus.

„Verantwortung für Menschen in Not übernehmen, wir tun es in unserer Heimat und auch anderswo. Das Müllfahrzeug vom Standort Osterhofen war noch bis vor wenigen Tagen im Rahmen der Hochwasserkatastrophe in Passau und Deggendorf im Einsatz. Nun befindet es sich, vollbeladen mit Hilfsgütern, auf dem Weg in das syrische Krisengebiet“, so Geschäftsführer und Gesellschafter Otto Heinz.



Karl Synek (Stadtrat Passau) mit (v.l.) Christian „Fonsi“ Springer (Verein Orient Helfer) und Otto Heinz bei der Übergabe des Heckladers in München.